



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2021

Geschäftsbericht 2021

Lagebericht des Verwaltungsrates	4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	8
Lagebericht der Geschäftsleitung	10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	16
Eigentümer- und Organisationsstruktur	18
Organigramm	19
Wichtige Kennzahlen	21

Jahresrechnung

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	28

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	43
Informationen zur Bilanz	50
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	69
Informationen zur Erfolgsrechnung	71
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	73
Anträge an die Generalversammlung	76
Bericht der Revisionsstelle	78
Kontakt	80

Am Puls der Zeit

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Privatbank kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Allein schon diese Feststellung steht im Kontrast zum Eindruck, den wir alle in den letzten Monaten gewinnen mussten. Die Covid-19-Pandemie hatte und hat unser Leben weiterhin fest im Griff. Katastrophenmeldungen, von den Medien prominent aufbereitet, liessen uns glauben, wir alle seien aus der Spur geworfen worden, machtlos dem Schicksal ausgeliefert, das vom Coronavirus bestimmt ist.

Nun will ich keineswegs bestreiten, dass die grösste Gesundheitskatastrophe seit Jahrzehnten auch hierzulande viele, allzu viele Opfer gefordert hat und leider immer noch fordert. Auch wenn die medizinischen Errungenschaften, die Impfungen und erste wirkungsvolle Medikamente die Situation deutlich verbessert haben, müssen wir uns darauf einstellen, noch länger mit persönlichen Einschränkungen, aber auch mit wirtschaftlichen Folgeschäden der Pandemie leben zu müssen.

Das soll aber nicht den Blick auf die erfreulichen Entwicklungen trüben, über die – gerade in der Schweiz – berichtet werden kann. Vielen Unternehmen ist es 2021 gelungen, sich flexibel auf die neuen, zugegebenermassen schwierigen Rahmenbedingungen einzustellen, gute bis sehr gute Ergebnisse zu erzielen und dadurch das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden zu rechtfertigen. Und damit bin ich auch wieder bei unserer Privatbank. Mit unserem schlanken, kompetenten und einsatzfreudigen Team blieben wir auch im zweiten Pandemiejahr am Puls der Zeit und konnten trotz zum Teil stürmischer Marktverhältnisse für unseren Kundenkreis gute bis sehr gute Resultate erzielen. Es liegt meiner Schwester und mir viel daran, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen des Verwaltungsrates

ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Professionalität zu danken. Ihnen ist es gelungen, auch in den anspruchsvollen Phasen des Berichtsjahres immer wieder massgeschneiderte Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden zu finden und so das grosse in uns gesetzte Vertrauen einmal mehr unter Beweis zu stellen.

Einige wenige Fakten sollen den Erfolg unseres letzten Geschäftsjahres unterstreichen. So konnten wir – erstmals in der langen Geschichte unserer Privatbank – die von uns betreuten Vermögen auf über CHF 10 Mrd. steigern. Zu diesem positiven Trend haben die gute Performance ebenso wie die Neugelder in Höhe von netto CHF 934 Mio. beigetragen. Mit dem gezielten Ausbau unseres Krypto-Kompetenzzentrums ist es gelungen, neue, in der Regel recht junge Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Auch mit unserer Präsenz im deutschen Markt konnten wir unseren Kundenstamm weiter ausbauen. Für mich besonders erfreulich ist, dass wir nicht nur viele unserer Kundinnen und Kunden über Jahrzehnte betreuen dürfen, sondern vermehrt auch deren Nachkommen. Auch hier ist natürlich unser verstärktes digitale Angebot ausschlaggebend.

All diese Ausbauschritte waren nur möglich, weil unsere Bank unverändert über eine sehr solide Kapitalausstattung verfügt. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von über 27 % liegen wir nach wie vor um mehr als das Doppelte über der regulatorischen Mindestanforderung. Wir verfügen damit weiterhin über eine starke finanzielle Basis für künftiges Wachstum, aber auch für weitere Investitionen in unsere Beratung und in moderne Technologien. Ebenso will ich an dieser Stelle erwähnen, dass wir den Reingewinn im Geschäftsjahr 2021 deutlich auf CHF 7,7 Mio. steigern konnten.

Am Puls der Zeit – diese Grundhaltung wird unsere Arbeit auch im laufenden Jahr prägen. Dabei wird es an

Herausforderungen nicht mangeln. Zu erwähnen ist an dieser Stelle nochmals die Pandemie. Trotz sehr hoher Fallzahlen, auch in der Schweiz, scheint es im Moment, dass wir von einer Überlastung des Gesundheitswesens verschont bleiben. Aber ob dies auch in einigen Monaten noch so ist oder im Herbst eine neue Welle mit einer neuen Mutation des Virus auf uns zurollt, kann niemand wirklich voraussagen. Immerhin: Wir haben gelernt, mit dem Coronavirus zu leben, und sind begründeter Hoffnung, dass wir in vielen Lebensbereichen unsere Freiheit wieder zurückerlangen können.

Anspruchsvoll bleiben sicher auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Stimmung an den für unser Geschäft so wichtigen Märkten. Hier werden wohl auch geopolitische Entwicklungen – Stichwort Ukraine-Konflikt – ihre Auswirkungen haben. Mit unseren bewährten Modularen Anlagelösungen haben wir in den letzten Jahren aber die Voraussetzungen geschaffen, um zugunsten unserer Anlegerinnen und Anleger auch grosse Marktschwankungen glätten zu können. Als Privatbank sind und bleiben wir, anders als börsenkotierte Finanzunternehmen, zu jeder Zeit in erster Linie unseren Kundinnen und Kunden verpflichtet – vor allem auch in schwierigen Phasen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Gedanken zu den politischen Rahmenbedingungen ausführen, die ja für den Finanzbereich von besonderer Bedeutung sind. Dem Staat ist während der Covid-19-Pandemie eine besonders starke Stellung zugekommen. Er hat regulierend in unser aller Leben eingegriffen und eindruckliche Summen für die gesundheitliche und wirtschaftliche Bewältigung der Pandemie eingesetzt. Ich will dies nicht kritisieren, auch wenn die eine oder andere Massnahme sicher kritikwürdig war. Viel entscheidender scheint mir, dass diese Regulierungsdichte – sowohl im privaten

Bereich als auch in der Wirtschaft – nach der Pandemie wieder auf ein vernünftiges Mass reduziert wird. Freiheit ist, davon bin ich überzeugt, eine entscheidende Maxime für das menschliche Handeln und auch für den erfolgreichen Umgang mit Chancen und Risiken.

Ich wünsche Ihnen allen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute, vor allem gute Gesundheit!

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Mit unserem schlanken, kompetenten
und einsatzfreudigen Team
bleiben wir am Puls der Zeit.»

Hans G. Syz-Witmer



Verwaltungsrat von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer
Dr. Carole Schmied-Syz
Prof. Dr. Bruno Gehrig
Urs Lauffer
Michele Moor

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident), an der die Maerki Baumann Holding AG eine wesentliche Beteiligung hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und des Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Arthouse Movie Commercio Gruppe (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so u. a. als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Freundeskreises. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Mitglied des Verwaltungsrates

Bruno Gehrig (geb. 1946), Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c., ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Nach seiner Tätigkeit als Professor an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen (s/bf-HSG) an der HSG war Bruno Gehrig von 1996 bis 2000 Mitglied des Direktoriums und von 2001 bis 2003 Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank. Anschliessend hatte er Einsitz in verschiedenen Verwaltungsräten, etwa als Präsident der Swiss Life Holding AG, Präsident der Swiss International Air Lines AG, Vizepräsident der Roche Holding AG und als Verwaltungsrat der UBS AG.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2021 Präsident des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG (2007–2020 Mitglied).

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, Unternehmensberatung für Kommunikation. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Rahn AG als Präsident des Verwaltungsrates, bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen und der Paradies-Stiftung für soziale Innovation sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, verfügt über ein CAS in FinTech und ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Medizintechnik und Immobilien tätig ist. Von 2005 bis 2008 war Michele Moor unter anderem Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Die Zukunft im Blick

Das Jahr 2021 war erneut geprägt von der Pandemiebewältigung, die für unsere Gesellschaft und Wirtschaft in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung darstellte. Blickt man auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, war es ein überraschend gutes Jahr: Viele Aktienmärkte entwickelten sich mit Avancen von plus 20 % historisch klar überdurchschnittlich. Dahinter stand unter anderem die expansive Geldpolitik der Zentralbanken, angeführt von der US-Notenbank Fed. Obwohl das Negativzinsumfeld nach wie vor eine grosse Herausforderung darstellte, profitierte unsere Branche von den höheren verwalteten Vermögen sowie den anhaltend starken Wertschriftenumsätzen. Für 2022 erwarten wir ein weiteres Wachstum der Weltwirtschaft, aber auch eine erhöhte, von ökonomischen und geopolitischen Entwicklungen geprägte Unsicherheit – eine Situation, in der wir mit unserer anlagepolitischen Ausrichtung und unserem «Defensive-Growth-Ansatz» gut aufgestellt sind.

Maerki Baumann verzeichnete 2021 eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung mit substanziellem Wachstum: Die verwalteten Vermögen unserer Kundinnen und Kunden haben die symbolträchtige Schwelle von CHF 10 Mrd. erstmals überschritten, und das Geschäftsergebnis konnte gegenüber Vorjahr verdoppelt werden. Die über Jahre vollzogene Weiterentwicklung unserer Privatbank war dafür wegbereitend. So waren wir stets bestrebt, Bewährtes mit Neuem zu verbinden. Gerade die Corona-Pandemie hat die Robustheit unseres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt: Unser hybrider Betreuungsansatz manifestiert sich in der engagierten, kundenorientierten Arbeit unserer Mitarbeitenden, aber auch in modernen digitalen Anwendungen wie unserer E-Banking-Lösung oder Mobile-Banking-App.

Die Konstanz im Aktionariat und unser langfristiger Horizont bilden das Fundament für die hohe Unabhängigkeit und Stabilität in unserer Geschäftstätigkeit. Zusammen mit der grossen Motivation unserer Mitarbeitenden sind dies die idealen Rahmenbedingungen, um unsere Dienstleistungen ganz im Interesse unserer Kundinnen und Kunden zu erbringen. Eine besondere Form der Anerkennung war im Berichtsjahr die erstmalige Erlangung eines Emittentenratings mit der sehr guten Ausprägung «A-». Zudem hat uns das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» erneut zur besten Schweizer Privatbank erkoren, und der deutsche «Elite Report» verlieh uns zum 14. Mal in Folge das Prädikat «summa cum laude».

Bereits im Jahr 2018 haben wir als eine der ersten Schweizer Privatbanken eine eigene Krypto-Strategie erarbeitet. Interessierte Kundinnen und Kunden können heute die gängigen Krypto-Währungen bei Maerki Baumann rund um die Uhr handeln und sicher verwahren, Beratungsleistungen beziehen, die neben traditionellen Anlageklassen auch digitale Vermögenswerte berücksichtigen, oder ein diversifiziertes Krypto-Portfolio verwalten lassen. Das Akzentmodul «Krypto-Währungen» ist in unsere innovative modulare Anlageplattform integriert. Auch mit unserem Angebot für Geschäftskunden, welche sich die Blockchain-Technologie bzw. Krypto-Anwendungen zunutze machen, konnten wir uns in einer lukrativen Marktnische positionieren.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann erzielte im Geschäftsjahr 2021 mit einem Bruttogewinn von CHF 9,06 Mio. und einem Reingewinn von CHF 7,72 Mio. ein ausgezeichnetes Jahresergebnis. Das starke Ergebnis lässt sich auf eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit, substanzielles organisches

Wachstum in allen Geschäftsfeldern sowie auf eine erfreuliche Performance zurückführen.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 3,53 Mio. (plus 3%) – trotz des anhaltend tiefen Zinsniveaus sowie des Negativzinsumfelds – in etwa gleich viel wie im Jahr zuvor. Das gute Ergebnis liess sich auch dank der gezielten Bilanzstrukturbewirtschaftung realisieren. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 34,11 Mio. um sehr hohe CHF 6,23 Mio. über Vorjahresniveau (plus 22%). Die während des Geschäftsjahres stark wachsenden Vermögen unserer Kundinnen und Kunden haben zu einer deutlichen Zunahme der vermögensabhängigen Gebühren geführt. Ebenso konnten die umsatzabhängigen Erträge gesteigert werden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft fiel infolge der höheren Wertschriftenumsätze und des wachsenden Firmenkundengeschäfts bzw. der damit einhergehenden Devisenerträge mit CHF 3,38 Mio. erneut signifikant über Vorjahresniveau aus (plus 53%). Der übrige ordentliche Erfolg bewegte sich mit unveränderten CHF 1,66 Mio. im Rahmen der Erwartungen.

Der teilzeitbereinigte Personalbestand hat im Berichtsjahr von 66 auf 73 Personen zugenommen, was auf das gesteigerte Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Die zusätzlichen Mitarbeitenden sowie die höheren leistungsabhängigen Vergütungen sind ursächlich für den um CHF 2,84 Mio. gestiegenen Personalaufwand (plus 14%). Die Zunahme des Sachaufwands um CHF 0,62 Mio. auf CHF 10,33 Mio. (plus 6%) darf – gerade angesichts der pandemiebedingten Sparmassnahmen im Vorjahr – als moderat bezeichnet werden. Der Geschäftsaufwand belief sich demnach auf CHF 33,62 Mio., was einer Steigerung von CHF 3,46 Mio. bzw. 11% entspricht. Positiv zu erwähnen ist, dass im Berichtsjahr

trotz des höheren Geschäftsaufwands die Cost-Income-Ratio von 86% auf 79% reduziert werden konnte.

Die betreuten Vermögen konnten in 2021 um sehr hohe CHF 1,66 Mrd. auf CHF 10,26 Mrd. ausgebaut werden, was einem Plus von mehr als 19% entspricht. Der Anstieg der Vermögensbasis ist auf die positive Performance von CHF 724 Mio. sowie auf das Netto-Neugeld in Höhe von CHF 934 Mio. zurückzuführen. Bis auf einen Monat war das Neugeldwachstum immer positiv, was das grosse Wachstumsmomentum bei Maerki Baumann unterstreicht. Entsprechend unserer Marktstrategie verteilte sich das betreute Vermögen Ende 2021 zu 80,3% auf den schweizerischen und 8,5% auf den deutschen Markt.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag in 2021 mit durchschnittlich 323,2% deutlich über den im Kleinbankenregime geforderten 110%. Aufgrund der vielversprechenden Wachstumsperspektiven haben wir im Dezember 2021 eine nachrangige «Additional-Tier-1-Anleihe» emittiert. Diese Massnahme resultierte, zusammen mit dem in 2021 einbehaltenen Gewinn von CHF 3,5 Mio., in einer Erhöhung des Kernkapitals um rund CHF 17 Mio. (plus 31%). Maerki Baumann hat zudem einen Teil der stillen Reserven auf dem Bankgebäude als Ergänzungskapital (Tier-2-Kapital) ausgewiesen (CHF 8,8 Mio., nach Abzug latenter Steuern). Demnach wies unsere Privatbank per Ende 2021 eine um 3,2 Prozentpunkte verbesserte BIZ-Kernkapitalquote

(Tier-1-Ratio) von 27,4 % gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,5 % aus. Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Jahresende auf 30,7 %. Mit dieser sehr soliden Eigenkapitalbasis verfügt unsere Privatbank nicht nur über eine stabile Bilanzstruktur, sondern auch über die notwendige Flexibilität zur Finanzierung des künftigen Wachstums.

Ausblick

Die Erzielung einer finanziellen Rendite sowie eines positiven Einflusses auf die Umwelt und Gesellschaft lassen sich nach unserer Überzeugung gut vereinen. Aus diesem Grund haben wir die «UN Principles for Responsible Investment» unterzeichnet. Auch unterstützen wir die Handlungsprioritäten der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken, bei denen mehr Transparenz, klimabezogene Stresstests und konkrete Emissionsreduktionen der Unternehmen im Fokus stehen. Im Private Banking und auch im Geschäftsfeld Indirekte Immobilien soll deshalb noch grösseres Gewicht auf die Nachhaltigkeit gelegt werden. Des Weiteren wollen wir die Anlagemöglichkeiten erweitern, indem wir unseren Kundinnen und Kunden demnächst Zugang zu attraktiven Private-Equity-Investitionen anbieten. Ferner planen wir die Lancierung eines Krypto-Zertifikats, über das bereits mit kleineren Volumen diversifizierte Investitionen in die neue Anlageklasse ermöglicht werden sollen.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass Maerki Baumann für die anstehenden Herausforderungen bestens gerüstet ist. Lange galt die Erlangung einer kritischen Unternehmensgrösse als wichtiger Erfolgsfaktor für eine Privatbank. Mit der Gründung der InCore Bank und der damit verbundenen Auslagerung von Standardprozessen an die Transaktionsbank haben wir schon vor fünfzehn Jahren

die Weichen gestellt, um die Unabhängigkeit im Kerngeschäft zu wahren. Heute steht mehr das Geschäftsmodell als die Unternehmensgrösse im Vordergrund. Bei der Digitalisierung des Bankgeschäfts geht es um Agilität und Geschwindigkeit. Etablierte, flexible Institute wie Maerki Baumann, die über ein hohes Mass an Stabilität und Verlässlichkeit verfügen, sind dabei im Vorteil. Entlang unseres Leitbilds «Vertrauen hat Zukunft» werden wir genau diesen Weg weiterverfolgen – im Interesse unserer Kundinnen und Kunden.

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Chief Executive Officer

«Entscheidend für eine Privatbank
ist nicht ihre Grösse, sondern ihre
Agilität, Verlässlichkeit und Sicherheit.»

Dr. Stephan A. Zwahlen



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Chief Executive Officer

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Chief Executive Officer (CEO) der Geschäftsleitung. Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden CEO inne.

Bis 2009 war Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft tätig. Bereits von 2005 bis 2007 arbeitete er für Maerki Baumann & Co. AG und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki Baumann Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (s/bf-HSG).

Stephan Zwahlen studierte und promovierte in Betriebswirtschaft mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St. Gallen (HSG) und der Richard Ivey School of Business in London (Kanada). Seit vielen Jahren engagiert sich Stephan Zwahlen auch als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes und der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV) für den Finanzplatz Schweiz. Als Präsident der Fördervereinigung und als Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen pflegt er den Kontakt zur Wissenschaft. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St. Gallen.

Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Neben der gemeinsamen Zeit mit seiner Familie interessiert er sich für das Reisen, Golfspielen, Skifahren und die moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stellvertretender CEO
Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender CEO. Lukas Risi stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht. Zwischen 2011 und 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.

Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem ist er Leiter des Krisenstabs und des Kreditausschusses.

Er ist für die Bereiche Finanzen, Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, die interne Handelsabteilung, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

Bereits 2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und promovierte nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt in Finance.

Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie, geht wandern und Skifahren oder auf Reisen.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-%ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Urs Lauffer (Präsident), Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Cureglia*

Audit Committee und Risk Committee**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Cureglia*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung

Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion

Emilio Amati, Roger Arnet, Thomas Bollhalder,
Michael Bosse, Peter Brönnimann, Stefan Brunner,
Patrick Bürgi, Simone Debrunner, Andreas Fröhlicher,
Nils Ganz, Patrick Haimoff, Milko Hensel, Philippe
Hungerbühler, Annette Käppeli, Christian Kappes,
Jörg Krämer, Rolf Kunz, Stefan Meier, Markus Meili,
Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller,
Konstantinos Ntefeloudis, Gérard Piasko, Reinhard
Rutz, Roger Sharma, Timur Siber, Marcel Spalinger,
Sandro Stricker, Anna Tenucci, Fabian Welandagoda,
Remo Wissmann, Marc Wyss, Stéphane Zumello

Interne Revision

gwp Geissbühler Weber & Partner

Revisionsstelle

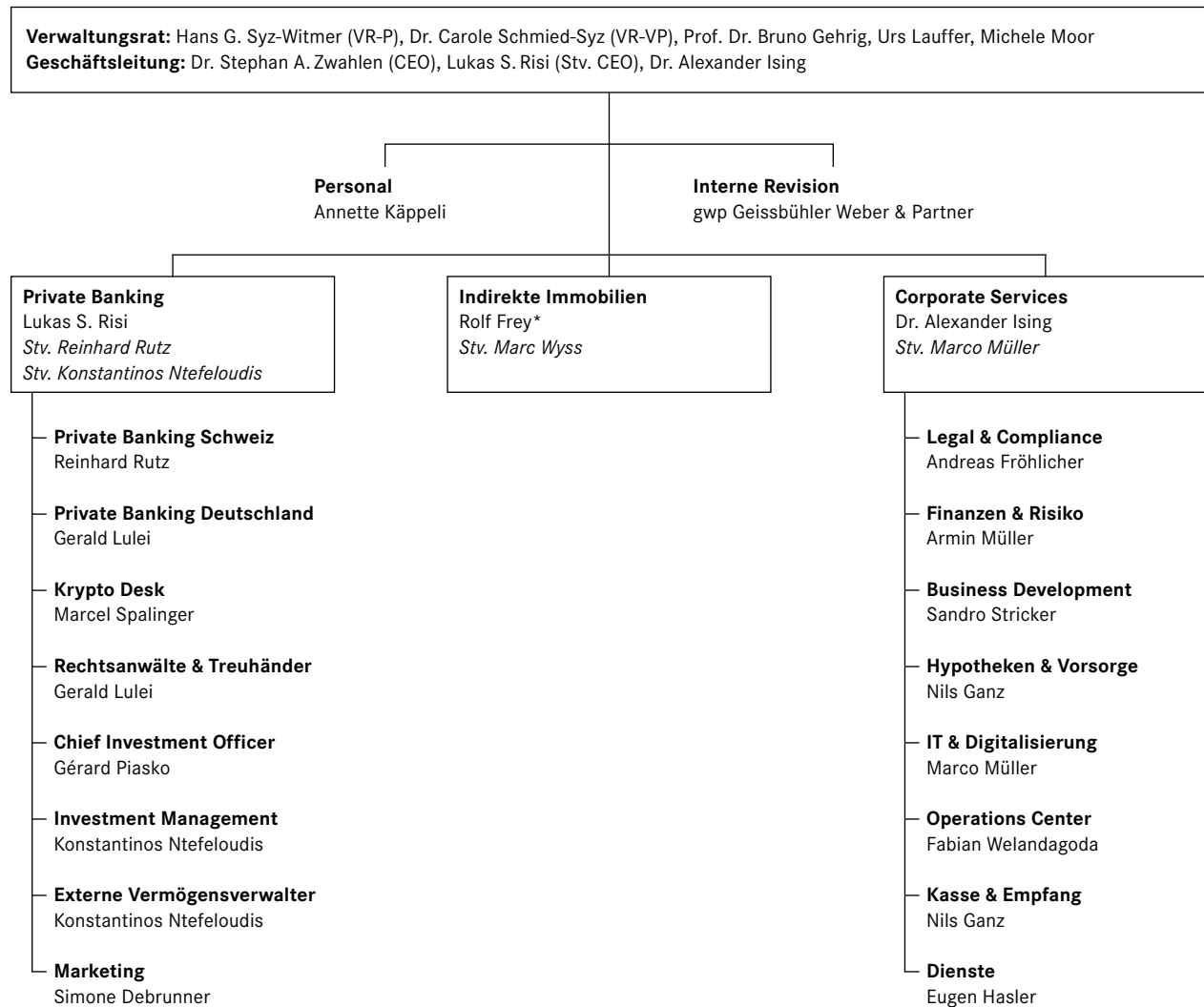
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Stand per 1. April 2022

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2022

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2021	2020
Jahresgewinn	7 721	3 804
Bruttogewinn	9 060	5 012
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	34 114	27 887
Erfolg aus Handelsgeschäft	3 379	2 215
Erfolg aus Zinsengeschäft	3 532	3 413
Geschäftsaufwand	33 620	30 158
Bilanzsumme	1 159 021	616 003
Kundenvermögen	10 260 823	8 603 066
Anrechenbare eigene Mittel	80 994	55 042
Erforderliche eigene Mittel	21 105	18 197
Eigenmittelüberschuss	59 889	36 845
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	27,4 %	24,2 %
Gesamtkapitalquote	30,7 %	24,2 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	73	66

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	572 945	228 041	344 904
Forderungen gegenüber Banken	127 072	19 380	107 693
Forderungen gegenüber Kunden	58 785	48 079	10 706
Hypothekarforderungen	122 541	103 012	19 529
Handelsgeschäft	6 506	-	6 506
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 515	1 179	336
Finanzanlagen	241 572	189 420	52 151
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 237	7 235	1 002
Beteiligungen	3 844	3 844	-0
Sachanlagen	13 872	14 019	-147
Sonstige Aktiven	2 135	1 793	341
Total Aktiven	1 159 021	616 003	543 019
Total nachrangige Forderungen	-	-	-

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	757	4 802	-4 046
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 063 807	542 080	521 728
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 648	2 331	3 316
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13 600	-	13 600
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 378	6 942	3 436
Sonstige Passiven	1 639	1 040	600
Rückstellungen	428	565	-137
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	14 247	-
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	13 000	-
Gewinnvortrag	5 998	5 394	604
Gewinn (Periodenerfolg)	7 721	3 804	3 917
Total Passiven	1 159 021	616 003	543 018
Total nachrangige Verpflichtungen	13 609	-	13 609
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	13 609	-	13 609
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	4 690	3 645	1 045
Unwiderrufliche Zusagen	12 702	4 119	8 583

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	2021	2020	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	2 025	2 282	-257
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäften	14	-	14
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 032	1 068	-35
Zinsaufwand	551	63	488
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3 623	3 413	210
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-91	-	-91
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3 532	3 413	119
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	38 258	31 692	6 566
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	45	33	11
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	837	621	216
Kommissionsaufwand	-5 026	-4 459	-566
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	34 114	27 887	6 227
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	3 379	2 215	1 164
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	41	-41
Beteiligungsertrag	1 007	914	94
Anderer ordentlicher Ertrag	652	701	-49
Anderer ordentlicher Aufwand	-4	-1	-4
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1 655	1 655	-

in CHF 1000	2021	2020	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-23 291	-20 447	-2 844
Sachaufwand	-10 329	-9 711	-618
Subtotal Geschäftsaufwand	-33 620	-30 158	-3 463
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-399	-580	181
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-90	64	-153
Geschäftserfolg	8 571	4 496	4 076
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-550	550
Steuern	-850	-141	-709
Gewinn (Periodenerfolg)	7 721	3 804	3 917
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)	7 721	3 804	3 917
Gewinnvortrag	5 998	5 394	604
Bilanzgewinn	13 720	9 198	4 521
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-2 000	-	-2 000
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-4 200	-3 200	-1 000
Andere Gewinnverwendungen	-	-	-
Vortrag neu	7 520	5 998	1 521

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- / Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- positionen)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	18 394	-	3 804	58 242
Dividenden und andere Ausschüttungen							-3 200	-3 200
Andere Zuweisungen (Entnah- men) der anderen Reserven		-	-	-	-		-	-
Nettoveränderung Gewinnvortrag					604		-604	-
Gewinn/Verlust Periodenerfolg							7 721	7 721
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	18 998	-	7 721	62 763

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 80 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 8 Prozent und das Handelsgeschäft 8 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 4 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel (inkl. digitale Vermögenswerte)
- Geschäftskonten für Blockchain- und Krypto-Unternehmen

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter stellt einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte inklusive den Handel von verschiedenen digitalen Vermögenswerten an. Die Bank betreibt keinen wesentlichen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikopolitik

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.

Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Risiko-Kontrolle in der Abteilung Finanzen & Risiko, die dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt ist, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik, während die Abteilung Legal & Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er basierend auf der Risikotragfähigkeit die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risiko-

bericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten sowie über Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft sowie Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie die Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden und andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzstrukturmanagement eingesetzt werden.

Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz

Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiken aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteien-Ratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen

Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.

Maerki Baumann gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizier-

ten Portfolios als Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig angesetzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie an Mitarbeitende. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:

- Kreditwürdigkeit: Dazu gehört die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsglaubens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen;
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld;
- Struktur des Geschäftes: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein;
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kreditengagement zurückziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenausleihungen erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrundeliegenden Annahmen werden mindestens jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb vorgegebener Risikolimiten und definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszu-

gleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen Limiten beschränkt. Der Eigenhandel wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft

Die Bank betreibt kein wesentliches Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Rechnungen von Kunden. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente gehandelt. Die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Operations Center bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Infrastrukturanlagen oder als Folge externer Ereignisse bzw. des Einwirkens von Dritten eintreten. Diese Definition schliesst IT-Risiken und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. Die IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Die Cyberrisiken enthalten Informationssicherheits- und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition die Rechtsrisiken und Compliance-Risiken ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeiten eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Auswirkungen auf Compliance und Reputation berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion operationeller Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen, und zwar mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeitskritische Prozesse wer-

den mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.

Die Risikobewirtschaftung von Rechtsrisiken und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und Beurteilung von operationellen Risiken erfolgt jährlich mittels Risk-Assessment. Das jährliche Risk-Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechtsrisiken und Compliance-Risiken vor.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind für die Überwachung auf der Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf der Unternehmensstufe und ist verantwortlich für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagement-Prozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen

Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen.

Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden.

Das ganze IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS erfolgt sowohl auf der Unternehmensebene als auch auf der Prozessebene bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränder-

ungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Gestützt darauf identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) und nicht kulant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut im Kleinbankenregime bzw. der Aufsichtskategorie 5 sind Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Bank hat beschlossen, zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Anzeichen einer Gefährdung liegen vor bei:

- erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Schuldner;
- tatsächlich erfolgtem Vertragsbruch;
- Zugeständnissen des Kreditgebers an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde;
- hoher Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs seitens des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten;
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kredit-Engagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwer-

tung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Derartige Ereignisse können Erfahrungswerte der Bank sein, wonach regelmässig Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen entstehen, deren Ursachen zwar bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr liegen, jedoch die Informationen über das Verlustereignis zum individuellen Kreditnehmer der Bank bis zur Erstellung der Jahresrechnung noch nicht bekannt sind. Die Bank hatte rückblickend keine Kreditausfälle in den vergangenen Jahren zu verzeichnen. Weitere derartige Ereignisse können unregelmässig auftretende Grossereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, Konjunkturschocks oder Verwerfungen im Finanz- und Geldmarkt sein. Für unregelmässig

auftretende Grossereignisse, die vor Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen waren, deren Auswirkungen auf die einzelnen Forderungen jedoch nicht individuell beurteilt werden können, werden die möglichen Auswirkungen auf betroffene Regionen oder Branchen geschätzt und beim Vorliegen von Verlustrisiken entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Covid-19-Pandemie hat keine Auswirkungen auf die Kreditnehmer der Bank, da die Bank nicht im Kommerzgeschäft tätig ist. Covid-19-Kredite sind durch entsprechende Bürgschaften gesichert.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden folgende Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit)

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Zuordnung der Forderungen der Bank bzw. der Gegenpartei zu einer Ratingklasse, die sich an die Konkordanztafel für Nicht-Verbriefungspositionen der FINMA anlehnt.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert auf zeitpunktbezogener Grundlage und auf den aktuellen Bedingungen. Sie bezieht Restlaufzeiten und Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Für die sieben Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeit wie folgt ein:

Rating-klasse	Beschreibung	Vergleichbare Ratings externer Agenturen	Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit der Restlaufzeit (1-15 Jahre)
1	Investmentgrade	AAA	0,00 %-0,74 %
2		AA	0,02 %-1,02 %
3		A	0,05 %-1,89 %
4		BBB	0,16 %-4,69 %
5	Spekulativ	BB	0,61 %-14,67 %
6		B	3,33 %-27,12 %
7	Gefährdet	C und D	27,08 %-52,59 %

Die Bandbreite bezieht sich auf die unterschiedliche Restlaufzeit der Forderung.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet.

Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente und inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau behoben.

tigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau behoben.

Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Vorgaben zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Bank setzte diese Bestimmungen ab dem Jahr 2021 um, und sie befindet sich derzeit in der Phase des initialen und linearen dynamischen Aufbaus dieser Wertberichtigungen. Letztere werden per Stand 31. Dezember 2021 für das Jahr 2025 auf CHF 950'000 geschätzt. Die Übergangsbestimmungen der RelV-FINMA lassen den initialen Aufbau bis spätestens 31. Dezember 2025 zu. Zusätzlich zu den derzeit bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken sind deshalb noch CHF 760'000 bis Ende 2025 zu bilden.

Aus der Verwendung zur Abdeckung von erforderlichen Einzelwertberichtigungen und –rückstellungen besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objektes mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objektes nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und das Engagement droht notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt. Dies umfasst vor allem Instrumente für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Edelmetalle.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken ein-

gesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting *Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften*

Die Bank wendet Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch an. Die Absicherung erfolgt mittels Zinssatzswaps.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen und Finanzanlagen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Alternativ kann eine ausreichend grosse Position im Bankenbuch einzeln durch einen Mikro-Hedge abgesichert werden.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, an dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung.

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt, und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option» verbucht.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 73 Mitarbeitende (Vorjahr: 66).

Kleinbankenregime

Maerki Baumann wurde von der FINMA per 1. Januar 2020 zum Kleinbankenregime zugelassen. Die befristeten Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise (inkl. Kürzung um Dividendenauszahlungen) bei der Berechnung der vereinfachten Leverage Ratio gemäss FINMA-Aufsichtsmittteilung liefen am 31. Dezember 2020 aus. Maerki Baumann erfüllte die 8%-Vorgabe der vereinfachten Leverage Ratio zunächst auch nach dem Auslaufen dieser temporären Erleichterung. Aufgrund des anhaltenden Zuflusses an Neugeld von bestehenden und neuen Kunden, das typischerweise schrittweise

investiert wird, haben sich die Kundeneinlagen und somit das Gesamtengagement von Maerki Baumann in 2021 laufend erhöht, weshalb im 1. Quartal 2021 die 8%-Vorgabe der vereinfachten Leverage Ratio erstmals unterschritten wurde. Maerki Baumann teilte die Unterschreitung der FINMA umgehend mit, und es wurde ihr eine Frist von 12 Monaten eingeräumt, um die Kriterien des Kleinbankenregimes wieder vollständig und dauerhaft zu erfüllen. Aufgrund des erwarteten weiteren Wachstums hat sich die Bank aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen dazu entschlossen, per Ende April 2022 aus dem Kleinbankenregime auszutreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung bzw. die Tabellen in diesem Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist jedoch die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt, und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiirisiken führen können;

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition;
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto;
- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet;
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von gemäss Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. aus diesen Transaktionen;
- positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen mit negativen solchen Anpassungen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten werden gesondert pro Kunde in der Blockchain verwahrt und können zu jedem Zeitpunkt dem einzelnen Kunden zugeordnet werden. Die Aussonderbarkeit ist somit gegeben, und die Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten erscheinen als Depotwerte im Depotauszug. Sie werden nicht in der Bankbilanz erfasst.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki-Baumann-Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunktes umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremdwährungen wurden zu folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet:

Währung	31.12.2021	31.12.2020
EUR	1,0364	1,08037
USD	0,9126	0,88228

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden

unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertschriften, Edelmetallen und digitalen Vermögenswerten klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolges mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungs-

geschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontraktes ein Verlustrisiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker usw.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Die Bank bilanziert die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften für ausserbörsliche Kontrakte (OTC) und für börsengehandelte Kontrakte.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigene physische Edelmetallbestände sowie eigene digitale Vermögenswerte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung von Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit und die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbeständen sowie eigenen digitalen Vermögenswerten erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes

Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Nettomarktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach Swiss GAAP

FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtungen wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Per 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstel-

lungsbedarfs werden unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve

für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Erfolg aus dem Zinsgeschäft

Im Rahmen des Asset-/Liability-Managements werden Währungsswaps für das Zinsgeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungsswaps, die abgeschlossen wurden, um das Zinsgeschäft zu betreiben, wird in der Position «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Steuern

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen sowie Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird

eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit folgender Ausnahme:

Am 1. Januar 2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft, welche die Bank im Jahr 2021 umsetzte. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind.

Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarfs werden unter «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert.

Die per 31. Dezember 2020 vorhandenen Rückstellungen für latente Risiken von CHF 99'000 entsprachen nicht mehr der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Rückstellung aufgelöst wurde. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden linear verteilt bis zum 31. Dezember 2025 aufgebaut. Für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen wurde ein Wertberichtigungsbetrag von CHF 950'000 geschätzt, der bis zum 31. Dezember 2025 linear aufgebaut wird. Entsprechend wurde in 2021 eine Wertberichtigung von CHF 190'000 auf-

gebaut. Diese Schätzung wird aufgrund der festgelegten Kriterien jährlich erneuert.

Die aufzubauenden Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet. Die im Jahr 2021 gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen auf nicht gefährdete Forderungen gehen aus der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» hervor.

Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	-	57 021	1 765	58 786	
Hypothekarforderungen	122 605			122 605	
Wohnliegenschaften	119 205	-	-	119 205	
Übrige	3 400	-	-	3 400	
Total Ausleihungen	2021	122 605	57 021	1 765	181 390
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2020	103 012	46 352	1 727	151 090
Total Ausleihungen	2021	122 541	57 020	1 765	181 325
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2020	103 012	46 352	1 727	151 090
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	-	4 690	-	4 690	
Unwiderrufliche Zusagen	-	11 380	1 322	12 702	
Total Ausserbilanz	2021	-	16 070	1 322	17 392
	2020	-	6 462	1 302	7 764
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2021	-	-	-	-
	2020	-	-	-	-

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung
(Aktiven und Passiven)**

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel	6 406	-
davon kotiert	6 406	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelsaktiven	99	-
Total Handelsgeschäft	6 506	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	6 506	-
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4 581	-

Für eigene Rechnung eingegangene Handelsgeschäfte mit Kryptowährungen werden unter den Positionen «Weitere Handelsaktivitäten» respektive «Weitere Handelspassiven» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften oder übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	173	-	10 000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	178	4 484	456 971	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	5	5	5 156	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	1 159	1 159	242 775	-	-	-
Kreditderivate						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine
Übrige						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
		Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- Volumen
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2021	1 342	5 648	704 903	173	-	10 000
	2020	1 179	2 237	229 298	-	94	10 000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2021	1 342	5 648	704 903	173	-	10 000
	2020	1 179	2 237	229 298	-	94	10 000

in CHF 1000	Total		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2021	1 515	5 648
	2020	1 179	2 331

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearing- Stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	-	1 019

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldttitel	235 587	189 420	237 312	191 704
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	235 587	189 420	237 312	191 704
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	5 985	-	6 967	-
Total	241 572	189 420	244 279	191 704
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	64 646	30 922	64 329	31 254

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldttitel: Buchwerte	129 454	74 731	23 012	-	-	8 389

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert	-	3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	-	-1
Buchwert Ende Vorjahr	-	3 844
Berichtsjahr		
Umgliederungen	-	-
Investitionen	-	-
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen	-	-
Wertberichtigungen	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	-	3 844
Marktwert	-	n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 554	4 630	3 131	32 314
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-10 997	-4 304	-2 994	-18 295
Buchwert Ende Vorjahr	13 557	326	136	14 019
Berichtsjahr				
Investitionen	-	214	38	252
Desinvestitionen	-	-	-	-
Abschreibungen	-16	-333	-49	-399
Zuschreibungen	-	-	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 541	207	125	13 872

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020
Fällig bis zu 12 Monaten	15	58
Fällig von 12 Monaten bis 5 Jahren	-	15
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	15	72

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausgleichskonto	-	94	173	-
Abrechnungskonten	-	-	1 147	744
Indirekte Steuern	1 104	573	219	205
Direkte Steuern	-	0	-	-
Übrige	1 030	1 125	101	91
Total	2 135	1 793	1 639	1 040

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	5 095	3 897	1 532	1 245
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	17 080	p.m.	20 876	p.m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR))

in CHF 1000

Stand der Arbeitgeberbeitragsreserven	31. 12. 2021	31. 12. 2020
Nominalwert	500	-
Verwendungsverzicht	-	-
Nettobetrag	500	-

Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand

in CHF 1000	2021	2020
	500	-

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht aktiviert. Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert.

in CHF 1000	2021	2020
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	2 156	1 614
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	2 156	1 614

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Zinssatz	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Fälligkeit	Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Ausstehender Betrag
3,000 %	nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe	2021	unbefristet	22.06.27	13 600
Total per 31.12.2021					13 600

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2020	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgsrechnung	Stand Ende 2021
Rückstellungen								
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausfallrisiken	99	-	-	-	-	-	-99	-
Andere Geschäftsrisiken	216	-	-	-	-	-	-	216
Übrige Rückstellungen	250	-38	-	-	-	-	-	212
Total Rückstellungen	565	-38	-	-	-	-	-99	428

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken (Fortsetzung)

in CHF 1 000

	Stand Ende 2020	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2021
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für erwartete Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	190	-	190
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Wertberichtigun- gen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	-	-	-	-	-	190	-	190
Reserven für allge- meine Bankrisiken (versteuert)	14 247	-	-	-	-	-	-	14 247

Gesellschaftskapital

	2021			2020		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Qualifiziert Beteiligte	6 504	7 081	770	458
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	101	105
Organgeschäfte	-	-	407	388
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	27 122	9 723	0	3 910

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «Qualifiziert Beteiligte» erfasst. Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt.

Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten ungedeckte Forderungen gegenüber der CHSZ-Holding AG von CHF 1,6 Mio., die zu 2,25% p. a. verzinst werden.

Unter der Position «Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften» sind die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten werden. Die Maerki Baumann Holding AG hält an der InCore Bank AG eine Beteiligung von 49%.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2021		2020	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich.
Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2021	31.12.2020
Gehaltene eigene Namenaktien	-	-

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien

Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2021	31.12.2020
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	36 766	33 245
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	58 563	55 042
Nicht ausschüttbare Reserven	27 700	20 883

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	572 945	-	-	-	-	-	572 945
Forderungen gegenüber Banken	46 781	25 000	55 292	-	-	-	127 072
Forderungen gegenüber Kunden	-	7 588	16 496	14 014	20 456	230	58 785
Hypothekarforderungen	-	899	24 820	6 118	45 191	45 513	122 541
Handelsgeschäft	6 506	-	-	-	-	-	6 506
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	971	371	-	173	1 515
Finanzanlagen	5 985	-	16 934	27 193	174 846	16 614	241 572
Total 2021	632 216	33 487	114 512	47 696	240 492	62 530	1 130 934
Total 2020	242 421	11 233	47 684	64 373	179 495	43 906	589 111
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	757	-	-	-	-	-	757
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 042 690	3 321	10 951	6 845	-	-	1 063 807
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	5 195	453	-	-	5 648
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-	-	13 600	13 600
Total 2021	1 043 447	3 321	16 146	7 297	-	13 600	1 083 812
Total 2020	542 471	-	6 063	585	-	94	549 213

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	572 945	-	228 041	-
Forderungen gegenüber Banken	124 823	2 249	18 659	721
Forderungen gegenüber Kunden	41 027	17 757	30 503	17 576
Hypothekarforderungen	122 541	-	103 012	-
Handelsgeschäft	99	6 406	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 350	165	535	644
Finanzanlagen	47 163	194 409	50 820	138 600
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 237	-	7 235	-
Beteiligungen	3 826	18	3 826	19
Sachanlagen	13 872	-	14 019	-
Sonstige Aktiven	2 135	-	1 793	-
Total Aktiven	938 018	221 004	458 443	157 560

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	757	-	4 802	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	517 116	546 691	280 253	261 826
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 499	149	2 235	96
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13 600	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 378	-	6 942	-
Sonstige Passiven	1 639	-	1 040	-
Rückstellungen	428	-	565	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	14 247	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	-	13 000	-
Gewinnvortrag	5 998	-	5 394	-
Gewinn (Periodenerfolg)	7 721	-	3 804	-
Total Passiven	612 181	546 840	354 080	261 922

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2021		31.12.2020	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	124 950	10,8%	83 366	13,5%
Übrige Länder	96 054	8,3%	74 194	12,0%
Total Auslandsforderungen	221 004	19,1%	157 560	25,6%
Schweiz	938 018	80,9%	458 443	74,4%
Total Aktiven	1 159 021	100,0%	616 003	100,0%

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2021		31.12.2020	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA Konkordanztabelle				
1 & 2	190 851	86,4%	126 866	80,5%
3	5 229	2,4%	5 469	3,5%
4	-	-	-	-
5	-	-	-	-
6	-	-	-	-
7	-	-	-	-
Kein Rating	7 003	3,2%	7 005	4,4%
Lombardkredite *	17 922	8,1%	18 220	11,6%
Total Aktiven	221 004	100,0%	157 560	100,0%

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2021

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	572 297	487	137	24
Forderungen gegenüber Banken	64 658	27 662	19 692	15 060
Forderungen gegenüber Kunden	38 761	12 399	5 738	1 886
Hypothekarforderungen	120 170	-	2 371	-
Handelsgeschäft	99	-	6 406	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 328	26	152	8
Finanzanlagen	69 173	87 708	84 691	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 237	-	-	-
Beteiligungen	3 826	18	-	-
Sachanlagen	13 872	-	-	-
Sonstige Aktiven	2 135	-	-	-
Total bilanzwirksame Aktiven	894 555	128 301	119 186	16 979
Lieferansprüche aus Termingeschäften	3 437	201 161	231 108	27 263
Total Aktiven	897 992	329 462	350 295	44 242

Bilanz nach Währungen

per 31.12.2021

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	365	-	0	391
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	379 693	315 280	334 321	34 514
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 462	26	152	8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13 600	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 378	-	-	-
Sonstige Passiven	1 634	3	2	-
Rückstellungen	428	-	-	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	-	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	-	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	13 000	-	-	-
Gewinnvortrag	5 998	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	7 721	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	474 324	315 309	334 476	34 912
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	427 527	14 021	16 047	9 183
Total Passiven	901 851	329 331	350 523	44 095
Netto-Position pro Währung	-3 859	132	-228	147

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	4 690	3 645	1 045
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	4 690	3 645	1 045
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	1 401	-1 401
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	-	1 401	-1 401

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	30 653	20 122	10 530
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	-	-	-
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	30 653	20 122	10 530

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	-	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	6 344	5 598	747
Übrige Kundenvermögen	3 917	3 005	911
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	10 261	8 603	1 658
davon Doppelzählungen	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	8 603	8 521	82
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	934	-216	1 149
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	724	298	426
Übrige Effekte	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	10 261	8 603	1 658

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte (inklusive digitale Vermögenswerte), die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2021	2020	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	-1 199	-117	-1 082
vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäfte	589	83	506

Personalaufwand

in CHF 1000	2021	2020	Veränderung
Gehälter	19 447	17 322	2 125
Sozialleistungen	3 530	2 813	717
Übriger Personalaufwand	314	311	3
Total Personalaufwand	23 291	20 447	2 845

Sachaufwand

in CHF 1000	2021	2020	Veränderung
Raumaufwand	508	463	45
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 602	1 428	174
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	199	131	68
Honorare der Prüfgesellschaft	186	170	15
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	157	170	-13
davon für andere Dienstleistungen	28	-	28
Übriger Geschäftsaufwand	7 836	7 519	317
Total Sachaufwand	10 329	9 711	618

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

keine

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2021	2020	Veränderung
Laufende Steuern	850	141	709
Latente Steuern	-	-	-
Total Steuern	850	141	709
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	9,9%	3,1%	

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 9,9%. Aufgrund des noch vorhandenen steuerlichen Verlustvortrages von TCHF 4 940 ist nur auf den übersteigenden Teil eine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn geschuldet. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 19,7%.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten für Banken im Kleinbankenregime

Maerki Baumann wurde von der FINMA per 1. Januar 2020 zum Kleinbankenregime zugelassen. Die befristeten Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise (inkl. Kürzung um Dividendenauszahlungen) bei der Berechnung der vereinfachten Leverage Ratio gemäss FINMA-Aufsichtsmittelteilung liefen am 31. Dezember 2020 aus. Maerki Baumann erfüllte die 8%-Vorgabe der vereinfachten Leverage Ratio zunächst auch nach dem Auslaufen dieser temporären Erleichterung. Aufgrund des anhaltenden Zuflusses an Neugeld von bestehenden und neuen Kunden, das typischerweise schrittweise investiert wird, haben sich die Kundeneinlagen und somit das Gesamtengagement von Maerki Baumann in 2021 laufend erhöht, weshalb im 1. Quartal 2021 die 8%-Vorgabe der vereinfachten Leverage Ratio erstmals unterschritten wurde. Maerki Baumann teilte die Unterschreitung der FINMA umgehend mit, und es wurde ihr eine Frist von 12 Monaten eingeräumt, um die Kriterien des Kleinbankenregimes wieder vollständig und dauerhaft zu erfüllen.

Aufgrund des erwarteten weiteren Wachstums hat sich die Bank aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen dazu entschlossen, per Ende April 2022 aus dem Kleinbankenregime auszutreten.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	58 563	55 042
zusätzliches Kernkapital (AT1)	13 600	-
Kernkapital (T1)	72 163	55 042
Ergänzungskapital (T2)	8 831	-
Total Gesamtkapital	80 994	55 042
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel nach Kleinbankenregime)	93 806	36 005

Vereinfachte Leverage Ratio

in CHF 1000	31.12.2021	31.12.2020
Kernkapital (Tier 1) nach Gewinnverwendung	72 163	55 042
Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) und Ausserbilanzgeschäfte	1 172 570	619 922
Anpassungen aufgrund der befristeten Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise inkl. Kürzung aufgrund der Dividendenauszahlung	-	-169 864
Angepasste Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) und Ausserbilanzgeschäfte	1 172 570	450 058
Vereinfachte Leverage Ratio (Berechnung gemäss Termsheet)	6,2%	12,2%

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2021	2020
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	239 190	210 250
Durchschnitt Quartal 2	283 281	241 885
Durchschnitt Quartal 3	406 396	239 785
Durchschnitt Quartal 4	569 919	234 848
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	97 945	79 727
Durchschnitt Quartal 2	84 806	89 035
Durchschnitt Quartal 3	113 416	86 308
Durchschnitt Quartal 4	168 926	90 018
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	244,2%	263,7%
Durchschnitt Quartal 2	334,0%	271,7%
Durchschnitt Quartal 3	358,3%	277,8%
Durchschnitt Quartal 4	337,4%	260,9%

Angaben zu den Eigenmitteln nach Basel III

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000	31.12.2021	31.12.2020	
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)	58 563	55 042	
zusätzliches Kernkapital (AT1)	13 600	-	
Kernkapital (T1)	72 163	55 042	
Ergänzungskapital (T2)	8 831	-	
Total anrechenbare Eigenmittel	80 994	55 042	
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	14 307	11 511
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 110	1 122
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	119	219
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	5 506	5 345
sonstige Mindesteigenmittel		64	0
Total erforderliche Eigenmittel/Mindesteigenmittel		21 105	18 197
Antizyklischer Kapitalpuffer		-	-
Summe der risikogewichteten Positionen		263 814	227 463
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,0 %	0,0 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		22,2 %	24,2 %
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)		27,4 %	24,2 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer		30,7 %	24,2 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		30,7 %	24,2 %

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 11. April 2022 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2021.
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahre 2021.
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1 000	2021
Gewinnvortrag	5 998
zuzüglich Jahresgewinn	7 721
zur Verfügung der Generalversammlung	13 720
Dividende	-4 200
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-2 000
Vortrag auf neue Rechnung	7 520

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte bzw. Zuwahl eines neuen Verwaltungsrates für eine Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Prof. Dr. Bruno Gehrig
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
 - Jörg Zulauf (Zuwahl)
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 23 bis 72 und 76) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Oehri
Revisionsexperte

Zürich, 21. März 2022



Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf

Beat Schweizer

Layout und Produktion

Köpflipartners AG

